

### **Andrea Farwick:**

Sehr geehrter Herr Bischof Franz-Josef Bode!

„Herzlichen Glückwunsch zum 30sten“ dürfen Propst Stecker und ich Ihnen nun im Namen der pastoralen Berufsgruppen im Bistum sagen.

Als ich darüber nachdachte, was Ihr Jubiläum für die pastoralen Berufsgruppen bedeutet, fiel mir ein bekanntes Zitat von Antoine de Saint-Exupéry sein:

„Man muss die Zukunft nicht voraussehen,  
man muss sie nur ermöglichen.“

Natürlich haben Sie sehr wohl auch die Zukunft im Blick. Aber für mich und ich glaube auch in der Entwicklung der pastoralen Berufsgruppen sind Sie eben im besten Sinne ein „ERMÖGLICHER“. Das heißt, selbst Akzente zu setzen, und gleichzeitig Vertrauen zu haben in die Fähigkeiten und Kompetenzen der Anderen, mal voranzugehen, aber immer wieder die anderen mitzunehmen. Nicht direkt die Lösung anzubieten, sondern zu hören, wo die anderen stehen – und gerade das Hören haben Sie immer wieder, aber auch besonders in der Corona-Pandemie gemacht.

So konnten die pastoralen Berufsgruppen im Bistum Osnabrück, die Sozialpädagog\*innen, Gemeindereferent\*innen, Pastoralreferent\*innen, Diakone, Priester miteinander eine spannende Entwicklung machen – und das nicht allein aus praktischen Gründen, sondern eben aus pastoralen und auf einem guten theologischen Fundament – und für dieses und vieles andere „Ermöglichen“ herzlichen Dank!

### **Bernhard Stecker:**

Sehr geehrter, lieber Herr Bischof, auch im Namen der Priester unseres Bistums möchte ich Ihnen alle Glück- und Segenswünsche übermitteln und danken für Ihren Einsatz und Ihr Engagement als Bischof.

Der Bischof ist ja in seiner Diözese nicht nur ein Aufseher – „episcopos“ -, sondern, und so haben Sie sich ja selbst immer gesehen, einer, der

zusammenführt, die Einheit im Blick behält und auch zu einem Leben aus dem Glauben inspiriert.

Gerade Letzteres, die Inspiration, ist für unsere Kirche, die sich ja zweifellos auf vielen Ebenen in einer tiefen Krise befindet, ungeheuer wichtig. Dass wir in der Seelsorge begleitet, in der Verkündigung ermutigt und im Einsatz für die Armen unterstützt werden.

Die Bischöfe und die Priester mit ihnen stehen für die lebendige Verbindung der Gemeinde mit Jesus Christus. Aus dieser Verbindung heraus kann Seelsorge und Pastoral erst sinnvoll geschehen. Es ist jedoch keine exklusive Verbindung, die wir da hätten, sondern sie ist im Sinne eines Vorbildes oder Beispiels zu verstehen, eben einer Inspiration, die wir geben können.

Das haben Sie in den vergangenen 30 Jahren gemacht, 25 davon in Osnabrück. Dafür danken wir Ihnen und wünschen weitere, fruchtbringende Jahre!

### **Andrea Farwick**

Propst Stecker sprach gerade die Sorge um die Einheit an. Das möchte ich gerne noch betonen. Im Juni waren Sie zu einer Begegnung mit Verantwortlichen aus den Gremien und den pastoralen Teams im Dekanat Emsland Süd. In Ihrer Predigt sagten Sie „Die Menschen erwarten von der Kirche einen aufrichtigen Beitrag zum Zusammenhalt der Menschheitsfamilie und keine zänkische und verzankte Christenheit.“

Daran muss ich oft denken. Vielen Dank für Ihre Sorge und Ihren Beitrag für eine Einheit in der deutschen Kirche, im Bistum Osnabrück.

Apropos Einheit! Beim Kochen gibt es ja ein gutes Rezept, viele unterschiedliche Geschmacksrichtungen zu einem neuen, oft noch besseren kulinarischen Erlebnis zu verbinden: Man kocht EINTOPF.

Nicht nur von Ihren Besuchen bei Visitationen wissen wir im Bistum, dass Sie sehr gerne Eintopf essen. Daher hier noch ein kleines Geschenk ...